Erſter ſtatiſtiſcher Bericht

über die

Pfründner- und Krankenanſtalt

des

kgl. Juliusſpitals in Würzburg

für

1868.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

(Herausgegeben von dem kgl. Oberpflegamte des Juliusſpitals.)

Druck der Fr. E. Thein'ſchen Buchdruckerei.

Vorbericht.

Nach dem Stiftungsbriefe des Fürſtbiſchofes **Julius Echter von Meſpelbrunn** d. d. 12. März 1579 wurde das Juliusſpital für alle Sorten Arme, Kranke, unvermögliche und ſchadhafte Leute aus der Stadt und dem Stifte Würzburg, die Wund- und anderer Arzneien bedürftig wären, ferner für verlaſſene Waiſen, gleichfalls aus der Stadt und dem Stifte Würzburg, für durchziehende Pilgrime und dürftige Perſonen (zugereiſte hier erkrankte Arme) gegründet und beſtimmt, daß zu jeder Zeit ſo viel Perſonen der bezeichneten Sorten mit geziemender Speiſe, Trank, Kleidung, Lager und nothwendiger Leibespflege verſehen und unterhalten werden ſollen, als das Spital nach ſeinem Einkommen zu dulden und zu ertragen vermag, damit es durch Ueberſetzung nicht in Armuth gerathen oder gar wieder ſcheitern müſſe, und damit ein Armer und Dürftiger neben dem andern „ſein Gebühr und Nothdurft um ſo viel füglicher und beſſer gehaben möge“. Dann ſollen die Kranken ſo lange Unterhaltung und Pflege haben, bis ſie wieder ſo geneſen und geheilt ſind, daß ſie arbeiten und ihr Brod ſelbſt verdienen können.

Seit dem Beſtande eines eigenen Waiſenhauſes in der Stadt Würzburg ceſſirt die Verpflegung und Erziehung verlaſſener Waiſen und findet nur von Seite des Juliusſpitals an dieſes Waiſenhaus (vom 30. Oktober 1778 an) eine jährliche Geldleiſtung und unentgeltliche Verabreichung der benöthigten Medicamente ſtatt.

Nach der Säculariſation des Hochſtiftes Würzburg (1803) erſtreckte ſich die Stiftungsberechtigung eben auf die Armen, Kranken ꝛc. aus dem Fürſtenthume und nachherigen Großherzogthume Würzburg und haben dieſe an und für ſich nur allein Anſpruch auf, und zwar unentgeltliche Verpflegung im Juliusſpitale.

Uebrigens fand ſchon vorher (im Laufe des vorigen Jahrhunderts), wohl nur nothgedrungen, weil eben ein anderes Krankenhaus hier nicht beſtand, eine Aufnahme nicht ſtiftungsberechtigter Kranken gegen eine Vergütung ſtatt.

Nach den hierüber beſtehenden Verträgen werden zur Zeit

1) von der kgl. Univerſität dahier

a. für kranke Kapläne des Bisthums Würzburg in den Monaten Oktober mit März 3 fl. und im April mit September 2 fl. 30 kr. per Woche;

b. für einen kranken Universitäts-Studenten 40 kr. per Tag;

2) für einen Commis 40 kr. per Tag;

3) für Gesellen, Dienstboten, Fabrikarbeiter und Stadtbeschäftigte überhaupt 30 kr. per Tag und Person;

4) für einen nicht stiftungsberechtigten Wiesenbauschüler 30 kr. per Tag;

5) für einen nicht stiftungsberechtigten zahlungsfähigen Zögling des Taubstummen-Institutes 30 kr. und für einen desgleichen weniger bemittelten 12 kr. per Tag;

6) für andere nicht stiftungsberechtigte Kranke in allgemeinen Krankenzimmern à 42 kr. per Tag bezahlt.

Diese Erhöhung der Verpflegsgebühren auf 42 kr. per Tag ist übrigens erst mit dem 1. August 1868 für die von dieser Zeit an aufgenommenen Curisten in's Leben getreten und betrug bis dahin sowie für jene, welche bereits in der Anstalt waren und noch weiter verpflegt werden mußten, bis zum 1. Januar 1869 die tägliche Verpflegsgebühr 30 kr.

7) Bis zum 1. August 1868 hatte ein Curist in einem Separatzimmer 1 fl., ein Curist mit noch 1 oder 2 in Einem Zimmer 30 kr. per Tag zu zahlen und außerdem die erhaltenen Medicamente, geistigen Getränke, außergewöhnlichen Speisen und per Tag 1 fl. für eine allenfalls nothwendige oder verlangte eigene Wärterin besonders zu vergüten.

Vom 1. August 1868 an wurde aber die Verpflegsgebühr für einen Curisten in einem Zimmer mit noch 1 oder 2 kranken Personen auf 1 fl. per Tag und für einen Curisten in einem Zimmer allein auf 1 fl. 30 kr. per Tag festgesetzt und weiter bestimmt, daß für jeweiliges Einheizen 6 kr. bezw. 12 kr. per Tag zu zahlen und für geistige Getränke, außergewöhnliche kostspielige Speisen, sowie eine eigene Wärterin besondere Vergütung zu leisten sei.

Für die Irrenabtheilung wurde bei ihren eigenthümlichen Verhältnissen eine besondere Bestimmung getroffen, nämlich die, daß

a. ein Curist in einem Separatzimmer per Tag 1 fl. 30 kr. und 12 kr. für jeweiliges Einheizen bezahle und außerdem für geistige Getränke und außergewöhnliche kostspielige Speisen, sowie zerbrochene oder beschädigte Gegenstände besondere Vergütung leiste;

b. jeder andere Vermögen besitzende Curist per Tag 1 fl. und für jeweiliges Einheizen 6 kr. entrichte, dann auch für geistige Getränke und außergewöhnliche kostspielige Speisen sowie zerbrochene oder beschädigte Gegenstände besondere Vergütung leiste, hingegen

c. ein minder bemittelter oder vermögensloser (nicht stiftungsberechtigter) Curist, zu welcher Klasse auch diejenigen gerechnet werden sollen, für welche eine

Gemeinde oder das kgl. Aerar Zahlung zu leiſten hat, 42 kr. per Tag zahle.

8) Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte der für Erwachſene beſtimmten Verpflegsgebühr verrechnet. —

Das Julinsſpital beſteht alſo nach den Beſtimmungen des Stiftungsbriefes aus einer Pfründner- und Kranken-Anſtalt; bei der Gemeinſchaftlichkeit ſehr vieler Ausgaben läßt ſich aber für jede der beiden Anſtalten eine genaue Ausſcheidung und Berechnung des Koſtenaufwandes nicht machen und muß deßhalb letzterer zuſammengefaßt vorgetragen werden.

Mit den Juliusſpital-Pfründnern ſind übrigens auch die epileptiſchen aufzuführen, da dieſe wie jene in Gemäßheit des betreffenden Stiftungsbriefes d. d. 22. Mai 1773 vom Julius-Spitale, dem die ſonſt ſelbſtſtändige Anſtalt incorporirt iſt, eine gleiche und vollſtändige Verpflegung erhalten, wofür jedoch und zwar für 27 Pfründen eine zur Zeit auf 250 fl. per Jahr und Kopf feſtgeſetzte Vergütung aus dem ſpeciellen Fonde für Epileptiker an das Julinsſpital zu entrichten iſt.

I. Abſchnitt.

Kranke.

1. Summariſche Anzahl der verpflegten Kranken.

Am Schluſſe des Etatsjahres 1867 ſind in Behandlung verblieben . . 220 männliche,
154 weibliche,
zuſammen 374 Kranke.

Im Jahre 1868 ſind neu zugegangen 2361 männliche,
1363 weibliche,
zuſammen 3724 Kranke.

Geſammtzahl der im Jahre 1868 verpflegten Kranken
(aus der Stadt, dem Kreiſe und anderen Orten) 4098
Hiezu kommen noch . . . . . 159 erkrankte
Pfründner, Wärterinnen und Dienſtboten ꝛc. ꝛc. des Hauſes, ſo
daß die Anzahl verpflegter Kranken ſich auf . . . . . 4257 erhöht.

2. Anzahl der auf den einzelnen Abtheilungen Verpflegten, Entlassenen, Gestorbenen, Transferirten und in Behandlung Verbliebenen.

Abtheilung:	Krankenzahl						Krankheitsformen								Von den Kranken waren am Jahresschluß											
	vom Vorjahre verblieben.		neuer Zugang		Gesammt-Summe.		interne		chirurg. Behandlung.		Syphilis		Krätze und chronische Krankh.		genesen		gebessert		gestorben		ungeheilt abgegangen		auf eine andere Abtheilung transferirt		in Behandlung verblieben	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
medizinische	116	86	1556	874	1672	960	919	705	—	—	310	182	443	73	1101	563	236	182	109	79	71	21	33	12	122	103
chirurgische	74	36	731	405	805	441	—	—	805	441	—	—	—	—	510	304	121	56	23	15	56	25	25	—	70	41
psychiatrische	22	27	53	66	75	93	—	—	—	—	—	—	—	—	23	19	6	14	9	9	17	27	—	—	20	24
Kinder . .	8	5	21	18	29	23	18	15	4	6	2	3	1	3	13	16	—	—	5	3	6	2	—	—	5	2
Summa	220	154	2361	1363	2581	1517	937	720	809	447	312	185	444	76	1647	902	363	252	146	106	150	75	58	12	217	170

3. Summariſche Auszeige des Zu- und Abganges

a) der zur Cur aufgenommenen Kranken.

Aus dem Jahre 1867 verblieben . 374, und zwar 142 aus der Stadt,
232 auswärtige Kranke.
Im Jahre 1868 wurden aufgenommen 3724, und zwar 1998 aus der Stadt,
1726 auswärtige Curiſten.

Summa 4098.

Abgang: Entlaſſen wurden 3459
Geſtorben ſind 252
(hievon 146 auswärtige
Curiſten)
Summa 3711

verblieben ſomit am 31. Dezbr. 1868 387 in ärztlicher Behandlung, und zwar
152 aus der Stadt,
235 auswärtige Curiſten.

b) der kranken Pfründner ſowie des erkrankten Wart-, Dienſt- und Hausperſonales.

Aus dem Jahre 1867 verblieben . . 41
Im Jahre 1868 erkrankten . . . 118
Summa 159
Hievon ſind geneſen 76
und geſtorben . . 40
Summa 116
verblieben ſomit am 31. Dezember 1868
in ärztlicher Behandlung . . . . 43.

4. Aufenthaltszeit der Kranken.

a) Die zur Cur aufgenommenen 4098 Kranken wurden 136,182 Tage verpflegt, es treffen ſomit auf Einen Kranken 33 Verpflegstage.

b) Die Verpflegstage des erkrankten Pfründner-, Wart-, Dienſt- und Hausperſonales betragen 15,849 und treffen hievon auf Eine Perſon 99 Tage.

Die Verpflegstage aller Kranken entziffern die Summe von 152,031.

5. Verpflegung der Kranken in den einzelnen Diätklaſſen.

Für die 4257 Kranke wurden das Jahr hindurch verabreicht:

Diät	1/4	2/4	3/4	4/4 Koſt-Portionen:
5793	2348	16,124	121,698	6068.

Per Tag wurden durchſchnittlich verpflegt:

in der Diätklaſſe 16, mit 1/4 Koſt 7, mit 2/4 Koſt 44, mit 3/4 Koſt 333, mit 4/4 Koſt 17

oder	oder	oder	oder	oder
4 %	2 %	10 %	80 %	4 %.

6. Ort der Verpflegung und Zahlungsverhältnisse.

A. In Separatzimmern wurden verpflegt	1) auf eigene Rechnung	43
	2) auf Grund bestehender Verträge .	132
B. In allgemeinen Krankenzimmern	1) gegen Zahlung:	
	a) auf eigene, oder Rechnung der Gemeinde	568
	b) auf Grund bestehender Verträge	1845
	2) unentgeltlich	1510
	Summa	4098

7. Ausscheidung der Kranken nach Standesklassen.

Geistliche	4	Eisenbahnarbeiter	6
Universitäts-Studenten	111	Gesellen und Lehrlinge	680
Commis	17	Dienstboten und Stadtbeschäftigte .	1127
Wiesenbauschüler	3	Verschiedenen Standes	2121
Eisenbahnbedienstete	29		
		Summa	4098

8. Krankenbewegung.

Die durchschnittliche tägliche Aufnahme beläuft sich auf . . .	13
Die höchste Zahl der Aufnahme fiel auf den 3. Januar mit .	20
Die niedrigste Zahl der Aufnahme fiel auf den 1. Juni mit .	5
Der höchste Krankenstand war am 9. März mit	467
Der niedrigste Krankenstand war am 18. Oktober mit . . .	339
Die höchste Zahl der Sterbfälle war am 6. März mit . . .	3

An sehr vielen Tagen kam kein Sterbefall vor.

9. Anzahl der abgewiesenen Kranken.

Zeit der Abweisung	Medizinische Kranke		Chirurgische Kranke		Geisteskranke	
	wegen Unheilbarkeit	wegen Platzmangel	wegen Unheilbarkeit	wegen Platzmangel	wegen Unheilbarkeit	wegen Platzmangel
Januar . .	—	6	1	11	—	—
Februar . .	—	3	1	3	1	—
März . . .	—	4	1	6	1	—
April . . .	—	1	—	—	1	—
Mai . . .	2	5	—	—	—	—
Juni . . .	1	1	1	—	—	—
Juli	2	5	—	—	1	—
August . .	2	—	—	—	—	—
September .	1	—	—	—	1	—
Oktober . .	—	—	—	—	—	—
November .	—	—	—	—	—	—
Dezember .	—	—	—	—	—	—

Summa der wegen Unheilbarkeit Abgewiesenen 17, der wegen Platzmangels 45.

II. Abſchnitt.

Geſunde.

A. Pfründner.

1. Anzahl der zur Zeit beſtehenden Pfründen.

59 für männliche 97 für weibliche	}	allgemeine Pfründner,
20 für männliche 20 für weibliche	}	geiſteskranke Pfründner,
Summa 196.		
23 für männliche 24 für weibliche	}	epileptiſche Pfründner,
Summa 47		
Summa totalis 243.		

2. Durchſchnittszahl der täglich verpflegten geſunden Pfründner.

123 allgemeine,
31 geiſteskranke,
41 epileptiſche.

Summa 198.

B. Wart=, Dienſt= und Hausperſonal.

1) Sollſtand: 108, und zwar

a. männliches Perſonal 20 (7 Kranken=, 4 Pfründner=, 1 Tiſch= und 2 Badwärter, 1 Hausverwaltungs=Diener, 1 Kirchner, 2 Portiers, 1 Apotheker=Stößer und 1 Fuhrknecht.

b. weibliches Perſonal 88 (50 Kranken=, 15 Pfründner=, 1 Aſſiſtenten=, 1 Tiſch= und 1 Badwärterin, 1 Küchenüberſeherin, 5 Köchinnen, 5 Spülmägde, 1 Weißzeugaufſeherin und 6 Waſchmägde, 1 Bettaufſeherin und 1 Apotheker-Magd.)

2) Durchſchnitt des täglich verpflegten geſunden Wart=, Dienſt= und Hausperſonales: 105.

C. Anzahl der Verpflegstage aller Geſunden.

Die Verpflegstage der geſunden Pfründner und des geſunden Wart=, Dienſt= und Hausperſonales entziffern die Summa von 110,694.

III. Abſchnitt.

Kranke und Geſunde.

A. Geſammtzahl der Verpflegstage aller Kranken und Geſunden.

Die Verpflegstage der zur Cur aufgenommenen Kranken betragen nach Abſchnitt I 4 a.	136,182
Die Verpflegstage der erkrankten Pfründner, Wärterinnen ꝛc. betragen nach Abſchn. I 4 b.	15,849
Die Verpflegstage der geſunden Pfründner, des Wart-, Dienſt- und Hausperſonales betragen nach Abſchnitt II C.	110,694
Summa aller Verpflegstage	262,725

B. Geſammtzahl aller im Jahre 1868 verpflegten Kranken und Geſunden.

Die Geſammtzahl aller Kranken und Geſunden betrug durchſchnittlich per Tag . . .	720
Der höchſte Perſonalſtand war am 9. März 1868 mit	765
Der niedrigſte Perſonalſtand war am 18. Oktober 1868 mit	645

Anmerkung. Die Reſte von Suppe, Gemüs und dergleichen werden täglich Mittags 12 Uhr in einem beſonderen Lokale an die ſich am Thore einfindenden Armen (Taglöhner, Handwerksburſche oder ſonſtige durchziehende Arme) verabreicht. Die auf ſolche Weiſe im Jahre 1868 abgegebenen Portionen erreichten die Summa von 19,686 oder per Tag durchſchnittlich 54.

IV. Abſchnitt.

Koſtenaufwand.

A. Hauptüberſicht der Einnahmen und Ausgaben für die Pfründner- und Kranken-Anſtalt pro 1868.

Soll-Einnahme fl.	kr.	dl.	Vortrag der Einnahmen.	Wirkliche Einnahmen fl.	kr.	dl.	Rückſtände fl.	kr.	dl.	Nachläſſe fl.	kr.	dl.	Bemerkungen
			A. An Activ-Außenſtänden.										
2,386	32	2	Verpflegskoſten von Curiſten . . .	948	34	—	888	32	2	549	26	—	
			Summa A. per se	948	34	—	888	32	2	549	26	—	
48	30	—	**B. An Wohnungsmiethzinſen** . .	48	30	—							
			Summa B. per se	48	30	—							
			C. An Suſtentations-Beiträgen:										
310	—	—	1) des Staates	310	—	—	—	—	—	—	—	—	
			2) der Stiftungen, und zwar:										
7,112	46	2	a. Adminiſtration des epileptiſchen Fonds	7,112	46	2	—	—	—	—	—	—	
2,500	—	—	b. Adminiſtration des Kleinſchrad'ſchen Pfründenfonds	2,500	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	3) der Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			4) der Privaten, und zwar:										
95	56	2	a. Unterhaltsbeiträge	95	56	2	—	—	—	—	—	—	
33,036	52	2	b. Verpflegskoſten der Curiſten, und zwar:										
				Rückſtände fl. kr.			Einnahmen fl. kr.						
			aa. der Geiſtlichen .	183	55		56	11½					
			bb. der Studenten .	—	—		1774	40					
			cc. der Wieſenbauſchüler . . .	—	—		20	—					
			dd. der Eiſenbahnbedienſteten . .	—	—		865	24					
			ee. der Eiſenbahnarbeiter . . .	—	—		55	48					
			ff. der Geſellen und Commis . .	—	—		5828	30					
			gg. der Dienſtboten u. Stadtbeſchäftigten	—	—		14,888	33					
			hh. der allgemeinen Curiſten .	1540	85		8378	18					
			Summa				31,362	19	2	1674	38	—	
196	18	—	c. Erſatz für verabreichte Bäder .				196	18	—	—	—	—	
221	44	—	d. Leichenkaſtenerſatz				221	44	—	—	—	—	
1,299	56	2	e. Für abgegebene Medikamente ꝛc. an die Poliklinik und an Beamte und Bedienſtete des Hauſes . .				1,299	56	2	—	—	—	
44,773	34	—		Summa C.			43,099	1	—	1674	33	—	—	—	—	
1,502	29	—	**D. Außerordentliche und zufällige Einnahmen**				1,502	29	—	—	—	—	
			Summa D. per se										
44,773	34	—	Hiezu Summa C.				43,099	1	—	1674	33	—	—	—	—	
48	30	—	„ „ B.				48	30	—	—	—	—	—	—	—	
2,386	32	2	„ „ A.				948	34	—	888	32	2	549	26	—	
48,711	5	2	Geſammtſumme der Einnahmen				45,598	34	—	2563	5	2	549	26	—	

Vortrag der Ausgaben	Wirkliche Ausgaben partial fl.	kr.	dl.	Wirkliche Ausgaben total fl.	kr.	.	Bemerkungen
A. Auf die Verwaltung:							
1) Bezüge des activen Personals, und zwar:							ad a. Hier wurde nur ein adäquater Theil der Bezüge in Ansatz gebracht, da der Rest auf die Verwaltung des Stiftungsvermögens entfällt.
a. des oberpflegamtlichen Personals	3,450	—	—				
b. des Hausverwaltungspersonals .	2,867	—	3				ad b. 1 Hausverwalter, 3 Gehilfen u. 1 Diener.
		—	—	6,317	—	3	
2) Auf Regie	—	—	—	4,431	12	—	
3) Staats- und Communalauflagen, dann Passivreichnisse . . .	—	—	—	71	44	2	
Summa A.	—	—	—	10,819	57	1	
B. Auf den Stiftungszweck:							
1) Bezüge des activen Personals:							
a. des ärzlichen Personals . . .	3,730	—	—				3 Oberärzte, 5 Assistenzärzte, 1 Chirurg, 1 Apotheker, 2 Assistenten, 1 Stößer und 1 Magd. (cfr. Absch. II. B. b).
b. „ pharmaceutischen Personals .	2,209	48	—				
c. „ Wart- und Dienstpersonals .	6,881	48	—				
				12,821	36	—	
2) Remunerationen der arbeitenden epileptischen Pfründner . .	—	—	—	420	45	—	
3) Außerordentliche Belohnungen des Wartpersonals	—	—	—	75	—	—	
4) Anschaffungs- und Unterhaltungskosten:							
a. Für Viktualien	110,253	59	1				Laut Specialübersicht.
b. „ Kleider und Zugehör . .	2,880	48	3				
c. „ Beheizung und Beleuchtung	18,146	1	3				
d. „ Weißzeug- u. Bettgegenstände	6,399	15	2				
e. „ Geräthschaften und verschiedene Bedürfnisse . . .	4,001	10	1				
f. „ ärztliche Requisiten . . .	1,977	13	—				
g. „ Mobiliarversicherungsbeiträge	34	4	—				
h. „ Leichenkosten	256	46	—				
i. „ pharmaceutische Materialien	10,829	46	—				Hierunter 4251 fl. $2^3/_4$ kr. für 86 Eim. $52^3/_4$ Maas Wein.
k. „ Geräthschaften und sonstige Bedürfnisse der Apotheke .	875	46	2				
l. „ Beheizung und Beleuchtung der pharmacent. Lokalitäten (excl. $16^2/_3$ Klafter Holz, die bereits sub c. verrechnet sind)	107	55	2				
				155,762	46	2	
Seite				169,080	7	2	

Vortrag der Ausgaben	Wirkliche Ausgaben partial fl.	kr.	dl.	total fl.	kr.	dl.	Bemerkungen.
Uebertrag	—	—	—	169,080	7	2	
5) Für den Gottesdienst:							
a. Bezüge des activen Personals, nämlich: 1 Pfarrer und zugleich I. Pfleger, 2 Capläne, 1 Organist, 1 Kirchner, 2 Ministranten und 1 Orgelstimmer	2,645	54	—				
b. Kirchenbedürfnisse	236	10	—				
c. Kirchenparamente u. Geräthschaften	95	41	—				
d, Uebrige Ausgaben	26	18	—				
				3,004	3	—	
6) Bauausgaben, und zwar:							
a. Neubaukosten	—	—	—				
b. Bauunterhaltungsausgaben . .	5,772	14	1				
c. Kanal- und Wasserbaukosten . .	1,074	55	1				
d. Ein Theil des Functionsbezuges des Bautechnikers mit . . .	200	—	—				Der andere Theil des Funktionsbezuges ist für die technische Beaufsichtigung der stiftlschen Pachtgüter zu rechnen.
e. Anschaffung von Feuerlöschrequisiten und Unterhaltung der Gasbeleuchtung	129	32	—				
f. Brandassekuranzbeiträge . . .	334	36	2				
g. Kaminfegerlöhne	280	6	—				
h. Ofenreinigungskosten	183	54	—				
				7,975	18	—	
7) Sustentationen der juliusspitäl. Bediensteten und deren Relicten (Oberärzte ꝛc.)	—	—	—	1,290	—	—	
Summa B.	—	—	—	181,349	28	2	
Hiezu Summa A.	—	—	—	10,819	57	1	
Gesammtsumme der Ausgaben	—	—	—	192,169	25	3	

Abschluß.

192,169 fl. 25 3/4 kr. Ausgaben.
45,598 fl. 34 kr. Einnahmen.

146,570 fl. 51 3/4 kr. Passivrest, welcher aus Stiftungsmitteln gedeckt wurde.

B. Special-Ueberſicht über den Nahrungsmittelverbrauch im Jahre 1868.

Gegenſtände.		Koſten. fl.	kr.	dl.	
Rindfleiſch	105,204 ℔	30,028	53	2	
Kalbfleiſch	39,525 ℔	9,715	12	—	
Raupenfleiſch	104 ℔	23	50	—	
Hammelfleiſch	1½ ℔	—	27	—	
Milz und Leber	2,190 ℔	109	30	—	
Sülzen, Ochſen- und Kalbsfüße, Kalbskröſe		110	40	—	
Wurſt, Zungen, grünes und gedörrtes Schweinefleiſch		365	38	—	
5 Haſen, 106 Hühner und 1575 Tauben		307	21	—	
Dem Pfründnerperſonal in Geld vergütete Fleiſchportionen		685	44	—	
Fiſche		151	33	—	
Rahm	6,230½ Maas	1,246	6	—	
Abgerahmte Milch	54,062 „	1,802	4	—	
Unabgerahmte Milch	29,159 „	1,943	56	—	
Butter	3,563½ ℔	1,890	47	3	
Schmalz	5,164½ ℔	2,868	23	2	
Käſe	1,033 ℔	219	30	—	
Eier	73,869 Stück	1,624	13	3	
Kochſalz	87 Centner	452	51	—	
Wein: a) 747 Eimer 3¼ Maas in natura abgegeben		14,932	24	3	und zwar: 308 Eim. 58 Maas an die Kranken, 438 „ 9¼ „ an die Pfründner und an das Dienſt- und Wartperſonal.
b) 184 Eimer 51 Maas an Pfründner auf Verlangen baar vergütet		1,182	42	—	
Bier	197 Eimer 11 Maas	1,372	55	1	747 Eim. 3¼ Maas. Rechnet man hiezu noch die von der Apotheke an die Kranken verabreichten Weine, als: Medoc, Tocayer, Malaga ꝛc. von in Sa. 80 Eim. 52¾ Maas im Werthe zu 4251 fl. 2¾ kr., ſo ergeben ſich
Eſſig	32 Eimer 49 Maas	769	—	—	
Salatöl	1209 ℔	507	52	—	
Backwerk (Semmeln 71,504 Stück, Stollenbrod 39,950 St., Mundbrod 87,992 St., Weißbrod 8,296 Stück, Schwarzbrod 19,571 Laibe)		22,411	16	3	
Mehl, Hirs, Gerſte und Reis ꝛc.		6,220	18	2	
Kaffee	3471 ℔	2,429	42	—	833 Eim. 56 Maas oder 53,368 bayer Maas, als wirkliches Jahresconſum u. unter Zurechnung von 184 Eim. 51 Maas den Pfründnern auf Verlangen in Geld vergüteten Wein ein Jahresbedarf von
Zucker	4400 ℔	1,496	—	—	
Sonſtige Specereiwaaren		729	27	—	
Gedörrtes und friſches Obſt 20⅕ Ctr., gedörrte Zwetſchgen und Brünellen 3 Ctr. 23 ℔		379	44	2	
Gemüſe		2,903	17	2	
Salatwaaren		763	31	2	1018 Eim. 43 Maas in Summa.
Suppenwaaren		597	29	—	
Kräuter zu Saucen		11	38	—	
	Summa	110,253	59	1	

Anmerkung. Mit dem 15. Oktober 1868 iſt für die Kranken-Anſtalt eine neue Koſt-Ordnung eingeführt worden.

Schlußbemerkung.

Das reine Vermögen des Juliusſpitales inclusive des Kleinſchrod'ſchen Stiftungsfondes und des allgemeinen Pfründenadmaſſirungsfondes beträgt 4,992,105 fl. 39$^{3}/_{4}$ kr., und zwar 4,193,876 fl. 44$^{3}/_{4}$ kr. rentirendes und 798,228 fl. 55 kr. nicht rentirendes (Anſchlag der Gebäude des Inventars ꝛc.).

Der Epilektikerfond hat ein reines Vermögen von 269,617 fl. 18$^{3}/_{4}$ kr. und iſt hievon die Summe von 222,655 fl. 36$^{1}/_{2}$ kr. rentirend, die von 46,961 fl. 42$^{1}/_{4}$ kr. nicht rentirend.